



PCC SE
Jahresabschluss
und Lagebericht 2025
nach HGB

Local. Global. Integrated.





Inhalt

3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

- 3 Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit
- 5 Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse
- 7 Personal
- 7 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
- 9 Ausblick auf das Folgejahr 2026

11 Jahresabschluss

- 12 Bilanz
- 14 Gewinn- und Verlustrechnung
- 15 Anhang

33 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Interaktives PDF

Dieses PDF-Dokument ist optimiert für die Nutzung am Bildschirm.

Gender-Hinweis

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Bericht in der Regel bei personenbezogenen Hauptwörtern entweder die männliche oder die weibliche Form gewählt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Alle Leser mögen sich vom Inhalt dieses Berichts gleichermaßen angesprochen fühlen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der PCC SE steht die nachhaltige Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung. Zu unseren Hauptzielen zählen dabei die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten. Als wachstumsorientierter Investor mit überwiegend langfristiger Ausrichtung fördern wir unsere Beteiligungen in ihrer Entwicklung und dem Ausbau ihrer jeweiligen besonderen Stärken. Neben dem aktiven Management unseres Beteiligungsportfolios gehören die strategische Führung und das Controlling unserer Beteiligungen im In- und Ausland zu unseren Hauptaufgaben. Ein weiterer Fokus liegt auf konzernübergreifenden Finanzierungsaufgaben und auf Dienstleistungen in den Bereichen Marktbeobachtungen und -analysen sowie technische als auch juristische Beratung. Darüber hinaus prüfen wir permanent Projekte und Akquisitionen, ausgerichtet sowohl auf die Vorwärts- als auch auf die Rückwärtsintegration unserer Unternehmensgruppe. Unser strategisches Ziel ist es, das profitable Wachstum unseres Konzerns durch die fortlaufende kompetenznahe Diversifikation in neue Marktsegmente bei gleichzeitiger Stärkung der Rohstoffbasis langfristig zu sichern. Die Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Dekarbonisierung ergänzen unsere Strategie zunehmend.

Die PCC SE hält Beteiligungen an Landesgesellschaften an 41 Standorten in 18 Ländern mit geografischen Schwerpunkten in Europa, Südostasien und Nordamerika. Insgesamt hält die PCC SE direkt oder indirekt Beteiligungen an 68 Gesellschaften. Einzelheiten sind der Anteilsbesitzliste des Anhangs zu entnehmen.

Die im Rahmen der Holdingfunktion anfallenden Kosten werden grundsätzlich gemäß einer mit den Beteiligungsgesellschaften abgeschlossenen Dienstleistungsvereinbarung nach Aufwand

auf diese Unternehmen verrechnet. Darüber hinaus erhebt die PCC SE auf Basis der bestehenden Lizenzvereinbarungen bei allen Beteiligungsgesellschaften, die die Marke „PCC“ nutzen, fremdübliche Lizenzgebühren, die anhand einer umsatzbasierten Vergütung ermittelt werden. Im Rahmen ihrer Finanzierungsfunktion kann es vorkommen, dass die PCC SE Garantien zu Gunsten Dritter für Tochtergesellschaften ausstellt. Diese Garantiezusagen werden mit einem prozentualen Satz auf den Wert marktgerecht vergütet.

Im Beteiligungsportfolio der PCC SE gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Veränderungen: Die PCC Insulations GmbH, Duisburg, wurde gemäß Verschmelzungsvertrag vom 3. Juli 2025 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2025 auf die PCC SE verschmolzen. Die Konzernbeteiligungen PCC Therm Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen), und PCC Bulgaria EOOD, Sofia, werden dadurch nunmehr direkt von der PCC SE gehalten.

Die Geschäftsentwicklung der operativen Beteiligungsgesellschaften wurde 2025 wesentlich durch die Nachfrageschwäche in Europa und damit in deren Hauptabsatzmärkten beeinflusst. Die weiterhin hohen Energiekosten, die steigenden Lohnkosten, durch die sich auch sämtliche Dienstleistungen weiter verteuerten, sowie der regulatorische Druck und die ESG-Transformation wirkten sich negativ auf die Entwicklung der europäischen Industrie und somit auch auf das Geschäft der Beteiligungsgesellschaften der PCC SE aus. Insbesondere drückten eine schwache Baukonjunktur und die Krise der europäischen Automobilhersteller den Absatz. Positiv ist vor diesem Hintergrund die wirtschaftliche Entwicklung in Polen hervorzuheben. Denn mit einer Wachstumsrate von über 3 %, gehörte die polnische Volkswirtschaft 2025 zu den am schnellsten wachsenden in der EU.

Erschwerend hinzu kamen die in Europa im Vergleich zu den USA und zu den asiatischen Ländern deutlich höheren Rohstoffkosten. Nur minimal ausgleichend wirkten hierbei die sich wieder auf einem Zielniveau stabilisierende Inflation und das rückläufige Zinsumfeld. Industriestrompreise sind in Europa um einen Faktor drei bis vier höher als in den USA oder China. Dies führt zu signifikanten Marktverzerrungen und einem deutlichen Wettbewerbsnachteil europäischer Hersteller. In diesem ohnehin schon schwierigen Marktumfeld gerieten die Verkaufspreise für chemische Rohstoffe durch weiter zunehmenden Wettbewerb, vor allem aus China, weiter unter Druck.

Darüber hinaus wirkten sich der anhaltende Russland-Ukraine-Krieg sowie der Nahostkonflikt und weitere Krisenherde belastend aus. Deutschland blieb 2025 mit einem Wachstum von nur 0,2 % unter den Prognosen. In der EU lag das Wachstum wie prognostiziert bei 1,5 % und in der Eurozone fiel es mit 1,5 % sogar leicht besser aus als erwartet. Die USA schlossen 2025 im Rahmen der Erwartungen mit einem Wachstum von 2,1 % ab. China erreichte durch einen Rekord-Handelsüberschuss nach offiziellen Statistiken eine Punktlandung von 5,0 % Wachstum. Dies beruht unter anderem auf einem signifikanten Anstieg von Exporten in die EU aufgrund chinesischer Überkapazitäten und fehlender Binnen nachfrage. Insbesondere wurden chemische Erzeugnisse und Vorprodukte 2025 deutlich über dem Vorjahr aus China in die EU importiert, was weiteren Wettbewerb und Preisdruck für die hiesigen Produzenten zur Folge hatte. Aufgrund des für chinesische Verhältnisse moderaten Wachstums verfolgte China weiter eine aggressive Exportpolitik und bot neben Polyolen, Tensiden und Flammenschutzmitteln insbesondere auch Siliziummetall zu Preisen an, die teilweise unter den Herstellkosten in Europa lagen. Im Bereich Flammenschutzmittel konnte die PCC zusammen mit anderen großen europäischen Produzenten 2024 einen Anti-Dumping-Ca-



se bei der EU-Kommission eröffnen. Nach dessen Prüfung wurden auf Importe chinesischer Produkte Zölle zwischen 45 % und 60 % erhoben. Eine Überprüfung im Geschäftsjahr 2025 zeigte, dass diese Zölle zwar wirkten, aber kurzfristig durch die EU überprüft werden müssen. Die Kombination aus hohen Energiepreisen in Europa und der chinesischen Exportoffensive führte insgesamt zu historisch niedrigen Kapazitätsauslastungen in der europäischen Chemieindustrie.

Die PCC SE fordert daher sowohl von der EU-Kommission als auch von der Bundesregierung einen stärkeren Schutz für die europäische Produktion. Die PCC SE unterstützt hohe Arbeitssicherheitsstandards in der EU und zielgerichtete Klimaschutzmaßnahmen. Um diese hohen Standards zu gewährleisten, benötigt die in Europa produzierende Industrie allerdings auch ein entsprechend angepasstes Wettbewerbsumfeld.

Im Bereich Siliziummetall kam es nicht zuletzt durch die aggressiven Dumpingpreise der chinesischen Hersteller zum Marktpreisverfall. Bereits 2024 hatten diese teilweise unter den Herstellkosten in Europa gelegen und gingen 2025 noch weiter zurück. Die PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), stellte daher im Juli 2025 den operativen Geschäftsbetrieb vorübergehend ein. Dies hält auch zum Aufstellungszeitpunkt weiter an. Die PCC unterstützt Bemühungen der isländischen Regierung und der EU-Kommission zum Erlass von Schutzmaßnahmen und Wettbewerbsregeln für die europäische Siliziummetall-Industrie.

Die PCC SE beendete das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresfehlbetrag von 49,7 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Gewinnrückgang um 62,9 Mio. €. Insbesondere gingen die Dividendenerträge gegenüber dem außergewöhnlich hohen Vorjahreswert signifikant auf 21,0 Mio. € (Vorjahr: 84,3 Mio. €) zurück. Die beiden Beteiligungen PCC Rokita SA und PCC Exol SA werden nach der 2024 erfolgten Verschmelzung der PCC Chemicals GmbH auf die PCC SE direkt von dieser gehalten.

Die Geschäftsentwicklung der jeweiligen Segmente der PCC-Gruppe ist im Konzernabschluss 2025 der PCC-Gruppe erläutert.

Wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich in den nachfolgenden Beteiligungen.

Im Geschäftsjahr 2025 produzierte die PCC BakkiSilicon hf. knapp sechs Monate lang mit nur einem der beiden Öfen, bevor im Juli 2025 der Geschäftsbetrieb vorübergehend ganz eingestellt wurde. Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren der fortgesetzte Preisverfall bei Siliziummetall und die sich infolgedessen ausweitenden wirtschaftlichen Verluste. Insbesondere im zweiten Quartal 2025 führte die aggressive Exportpolitik Chinas zu Preisrückgängen. Die Anfang April 2025 durch die amtierende Regierung in den USA eingeläutete neue Zollpolitik mit ihren bislang kaum voraussagbaren Auswirkungen verfestigte den Trend einer immer stärkeren Umlenkung von Warenströmen aus China nach Europa. Die PCC reduzierte infolge der temporären Produktionsstilllegung die Belegschaft vor Ort in Island und kürzte signifikant die lokal entstehenden Kosten. Die Anlage wird jedoch weiterhin in einem technischen Zustand gehalten, der ein Wiederanfahren ermöglicht. Zusammen mit allen wesentlichen Stakeholdern verhandelt die PCC derzeit über vertragliche Konstellationen, die in einem Wiederanfahr-Szenario gelten könnten, um die Anlage nachhaltig wirtschaftlich zu betreiben. Die derzeitigen Rahmenbedingungen lassen allerdings keinen solchen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zu, sodass die PCC derzeit davon ausgeht, den Betrieb der Anlage noch mindestens im Geschäftsjahr 2026 auszusetzen. Durch die geschilderten Umstände beendete die isländische Gesellschaft das Geschäftsjahr 2025 wie schon in den Vorjahren mit Verlust. Die PCC SE stellte Mittel von rund 18 Mio. € bereit, um diese Verluste zu finanzieren und auch im Geschäftsjahr 2026 wird diese Gesellschaft finanzielle Unterstützung durch die PCC SE benötigen. Die PCC SE stellt dazu der PCC BakkiSilicon hf. eine weitere Patronatserklärung aus. Die Mittelfristplanung geht von sich erholenden Märkten und Marktumständen aus und basiert auf einem Vollastbetrieb ab dem Geschäftsjahr 2027. In

Marktanalysen zu den Verkaufspreisen wird derzeit damit gerechnet, dass die Preise durch die weltweit abnehmenden Kapazitäten wieder steigen werden. Der Schuldendienst gegenüber der finanzierenden Bank und der PCC SE hat sich erneut verschoben. Der Vorstand nimmt im Rahmen seiner Gesamteinschätzung zu Markt- und Preisrisiken eine weitere Abwertung auf gewährte Ausleihungen an die PCC BakkiSilicon hf. vor und reduziert den Wertansatz um 50 %.

Die PCC Rokita SA ist die größte Beteiligung der PCC SE. Neben der Herstellung von Chlor und Chlor-Folgeprodukten, liegt der Schwerpunkt auf den Bereichen Polyole und Flammenschutzmitteln. Die schwache Nachfrage in Europa und der zunehmende Wettbewerb chinesischer Hersteller hatte auch auf diese Geschäftsbereiche Auswirkungen. Insbesondere bei petrochemischen Standardprodukten ist ein zunehmender Wettbewerb mit chinesischen Herstellern zu verzeichnen, während Spezialchemikalien weitgehend margenrobust sind. Die PCC Rokita SA ist an der Warschauer Wertpapierbörse GPW gelistet. Der Börsenkurs der Gesellschaft lag um den Stichtag 31. Dezember 2025 um 11,1 % unter dem Kurs des Vorjahresstichtags, allerdings sieht der Vorstand der PCC SE diesen kurzzeitigen Kursverlust nicht als nachhaltig an und behält den Wertansatz bei.

Die PCC Exol SA ist einer der führenden Tenside-Produzenten in Mittel- und Osteuropa. Im Geschäftsjahr 2025 nahm die Gesellschaft eine neue Anlage zur Herstellung von Ethoxylaten in Polen in Betrieb und erhöhte deren Auslastung im Jahresverlauf sukzessive, was das Mengenwachstum der Gesellschaft stützte. Durch diese neue Anlage kann die PCC Exol SA noch besser und differenzierter auf Kundenanforderungen eingehen und baute das Produktportfolio weiter aus. Auch diese Gesellschaft ist an der Warschauer Wertpapierbörse GPW gelistet. Der Aktienkurs entwickelte sich zum 31. Dezember 2025 gegenüber dem Stichtag des Vorjahres positiv, was der Vorstand der PCC SE zum Anlass nahm, die in früheren Jahren vorgenommene Abwertung der PCC Exol SA teilweise wieder rückgängig zu machen.



Vor dem Hintergrund des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine hat die PCC SE ihre Aktivitäten in Russland überprüft und beendet. Bereits 2022 hatte die AO PCC Rail, Moskau, das Geschäft der inländischen Waggonvermietungen in Russland vollständig eingestellt und ihre Waggonen veräußert. Die Tilgung des bestehenden Darlehens an die PCC SE wurde bis Sommer 2024 fortgeführt. Seitdem befindet sich die Gesellschaft in geregelter Liquidation. Sämtliche gegebenenfalls nach der Liquidation noch vorhandenen Mittel werden dann an die PCC SE ausgekehrt.

Das russische Joint Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky, an dem die PCC SE einen Anteil von 50% hält, produziert und verkauft Dimethylether (DME) nur noch in die Länder, die den Kauf und Import von DME aus Russland nicht sanktioniert haben. In diesen Regionen ist insgesamt eine gestiegene Nachfrage zu verzeichnen. Die Gesellschaft leistet weiterhin im Rahmen der Sanktionen ihren Schuldendienst der für die Investition gewährten Gesellschafterdarlehen. Dieser soll im Rahmen der Möglichkeiten auch für die Planjahre fortgesetzt werden.

Das malaysische Joint Venture PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, an dem die PCC SE und unser Partner PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG) jeweils 50% halten, nahm im Juni 2024 eine Alkoxylate-Anlage in Betrieb. Im Geschäftsjahr 2025 konnten wir die Auslastung der Anlage weiter erhöhen, so dass Absatz und Umsatz des Joint Ventures stiegen. Allerdings blieb zuletzt auch in Südostasien die wirtschaftliche Entwicklung hinter den Erwartungen zurück und auch hier ist mit Billigimporten aus China zu konkurrieren. Daher beendete das Joint Venture das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Verlust in Höhe von 19,8 Mio. €. Das Ziel für 2026 ist es, die Auslastung weiter hochzufahren. Dazu wurde neben organisatorischen Veränderungen auch das Produktportfolio optimiert. Die Finanzierung der gemeinsamen Projektgesellschaft erfolgte 2023 über eine malaysische Bank, für die PCC SE und PCG gemeinsam als Garantiegeber fungieren. In den kommenden Jahren wird dieses Joint Venture zu weiterem Wachstum in den Kernaktivitäten Polyole und Tenside der PCC-Gruppe beitragen.

Im Februar 2024 gründete die PCC SE mit der PCC GulfChem Corporation, Wilmington (DE), eine Projektgesellschaft in den USA. Ziel dieser Gesellschaft ist die Entwicklung, der Bau und der Betrieb einer Chloralkali-Anlage im Bundesstaat Mississippi. Im Dezember 2024 wurde ein langfristiger Liefervertrag abgeschlossen. Das Geschäftsjahr 2025 diente zur weiteren Projektentwicklung, sowohl technisch und genehmigungsrechtlich als auch bei der Finanzierung. Alle für den Bau der Anlage und einen späteren Betrieb notwendigen lokalen Genehmigungen wurden 2025 erteilt. Das Ziel, Ende des vierten Quartals eine Investitionsentscheidung zu treffen, konnte dennoch mangels Abschlusses der technischen Arbeitspakete nicht erreicht werden. Der für die Erstellung des Front-End-Engineering-Design (FEED) beauftragte Dienstleister konnte bislang seine Arbeiten nicht abschließen und dem Vorstand der PCC SE die beauftragten, für die Entscheidung notwendigen Unterlagen vorgelegen. Die Arbeiten wurden 2026 zunächst fortgesetzt und im April 2026 unterbrochen.

Das Zukunftsthema Nachhaltigkeit und damit auch die Versorgung mit nachwachsenden Rohstoffen unter Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien steht für die PCC SE bereits seit einigen Jahren zunehmend im Fokus. Diesem Thema tragen wir unter anderem mit dem Aufbau einer eigenen Palmkernölproduktion durch die westafrikanische Tochtergesellschaft PCC Organic Oils Ltd., Accra (Ghana), Rechnung. Palmkernöl ist ein wichtiger Rohstoff für die Produktion von Fettalkoholen als Basis für die Herstellung von Tensiden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gingen die von der Gesellschaft produzierten Mengen und damit der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr zurück. Der Absatzmarkt für das lokal nachhaltig produzierte Palmkernöl war wettbewerbsintensiver und die Rohstoffkosten entwickelten sich seitwärts. Im Saldo sank dadurch der Rohertrag und die Ergebnissituation insgesamt verschlechterte sich, so dass der Geschäftsbereich weiterhin in der Verlustzone blieb. Der Schuldendienst der Gesellschaft konnte damit entgegen dem Plan, nicht ausgebaut werden.

Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse

Als konzernleitende Holding erzielt die PCC SE den weitaus größten Teil ihrer Umsatzerlöse aus umsatzbasierten Lizenzgebühren, Kostenumlagen aus Dienstleistungsverrechnungen sowie aus Gebühren für Garantistellungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stiegen die Umsatzerlöse um 0,6 Mio. € von 7,9 Mio. € auf 8,5 Mio. €. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der Anstieg der Kostenumlagen aus Dienstleistungsverrechnung von 0,9 Mio. € auf 3,1 Mio. €. Die enthaltenen Erlöse aus Lizenzgebühren blieben mit 4,6 Mio. € nahezu unverändert (Vorjahr: 4,8 Mio. €). Erlöse aus Garantieleistungen blieben mit 0,1 Mio. € konstant. Darüber hinaus wurden 2025 wiederholt Umsatzerlöse aus Vermietung sowie aus der Vercharterung des Firmenflugzeugs und aus Arbeitnehmerüberlassung in Höhe von insgesamt rund 0,5 Mio. € verbucht (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Dem standen Aufwendungen für bezogene Leistungen, Personal- und Reisekosten sowie Rechts- und Beratungskosten gegenüber.

Die Summe der sonstigen betrieblichen Erträge betrug 5,1 Mio. € und lag damit deutlich unter dem außerordentlich hohen Vorjahreswert von 147,8 Mio. €. Dieser resultierte aus der Bewertung der Anteile an der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA, die die PCC SE 2024 durch die Verschmelzung mit der PCC Chemicals GmbH übernommen hatte. Die Erträge aus Kursdifferenzen betrugen 2025 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Außerdem wurden 2025 Erträge aus Weiterbelastungen in Höhe von 2,4 Mio. € verbucht. Im Vorjahr waren es 1,1 Mio. €. Der Stichtagskurs, der an der polnischen Wertpapierbörse gelisteten Beteiligung PCC Exol SA, lag über dem des Vorjahrs. Die PCC SE hat daher eine Zuschreibung in Höhe von 1,4 Mio. € vorgenommen.

Der Personalaufwand blieb mit 8,5 Mio. € nahezu unverändert zum Vorjahr mit 8,4 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 1,3 Mio. € auf 11,1 Mio. €. Dabei lagen die Aufwendungen aus Kursdifferenzen 2025 um 1,1 Mio. € über denen



des Vorjahres von 0,4 Mio. €. Die Rechts- und Beratungskosten gingen um 0,2 Mio. € auf 2,3 Mio. € zurück, die Aufwendungen für Inhaberschuldverschreibungen stiegen um 0,3 Mio. € auf 1,6 Mio. € und die Flugzeugkosten um 0,2 Mio. € auf 1,3 Mio. €.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen reduzierten sich von 2,7 Mio. € auf 1,2 Mio. €. Im Vorjahr war in dieser Position noch die Abschreibung der im Rahmen der Verschmelzung der PCC Integrated Chemistries GmbH übernommenen aktivierten Produktentwicklungskosten für ein Investitionsobjekt enthalten, das nicht weitergeführt wurde.

Die Erträge aus Beteiligungen sanken um 63,4 Mio. € auf 21,0 Mio. €. Hier spiegelt sich im Wesentlichen die reduzierte Dividendenausschüttung der PCC Rokita SA wider, welche im Vorjahr noch durch die PCC Chemicals GmbH vereinnahmt wurde. Daneben trugen die PCC Intermodal S.A., die PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o. und die PCC IT S.A. zu den Beteiligungserträgen bei.

Die Summe aus Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, die wie im Vorjahr überwiegend bei verbundenen Unternehmen sowie bei Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, generiert wurden, erhöhte sich um 0,9 Mio. € auf 12,5 Mio. €. Dieser Anstieg entfiel im Wesentlichen auf Zinserträge aus erhöhtem Darlehensbestand gegenüber verbundenen Unternehmen der PCC-Gruppe. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrugen 48,0 Mio. € (Vorjahr: 190,7 Mio. €). Sie betrafen Abwertungen der Ausleihungen an die PCC BakkiSilicon hf. Darüber hinaus betrafen sie Abschreibungen infolge gesunkener Ertragsaussichten bei Gesellschaften, die Kleinwasserkraftwerke in Südosteuropa betreiben. Zusätzlich betrafen sie Anteile an der PCC Seaview Residences ehf. Der Stichtagskurs der an der Warschauer Wertpapierbörse gelisteten Beteiligung PCC Exol SA lag ganzjährig und zum Stichtag über dem des Vorjahres und die PCC SE nahm daher eine Zuschreibung vor. Der Wertansatz der ebenfalls an der Börse Warschau geliste-

ten PCC Rokita SA ist trotz des um den Stichtag niedrigeren Kurses unverändert, denn die PCC SE geht von keiner dauerhaften Wertminderung aus. Die Kursentwicklung im neuen Geschäftsjahr bestätigt diesen Ansatz. Die Zinsaufwendungen beliefen sich 2025 auf 27,1 Mio. € und lagen damit um 1,9 Mio. € über Vorjahr. Davon entfielen 25,7 Mio. € auf Zinsaufwendungen aus Anleihen, während sich die Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 1,3 Mio. € reduzierten. Steuerlich wurde 2025 ein Aufwand in Höhe von 0,0 Mio. € verbucht (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Die Steuerquote der PCC SE ist in der Regel nur sehr gering, da häufig die steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen die steuerbaren Erträge übersteigen. Die wesentlichen Erträge der PCC SE resultieren aus Dividenden und diese sind (mit Ausnahme von 5% nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben, gerechnet auf den Dividendenbetrag) körperschaftsteuerfrei.

Infolge dieser Entwicklungen wurde im Geschäftsjahr 2025 ein Jahresfehlbetrag von 49,7 Mio. € verbucht (Vorjahr: Jahresüberschuss 13,2 Mio. €).

Für die PCC SE als konzernleitende Holding stellt das Jahresergebnis, das insbesondere von den Dividendenausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften an die PCC SE abhängt, den wesentlichen finanziellen Leistungsindikator dar. Die Erwartungen an die Ergebnisentwicklung wurden 2025 deutlich verfehlt, was neben geringeren Dividendenerträgen im Wesentlichen an außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen lag. In einer ganzheitlichen Betrachtung unter Berücksichtigung der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen beurteilt die Unternehmensleitung die Entwicklung der Ertragslage im Geschäftsjahr 2025 vor Sondereffekten als zufriedenstellend.

Der genannte Jahresfehlbetrag führt – unter Berücksichtigung der Ausschüttung 2025 an den Aktionär der PCC SE – in der Bilanz zu einem Rückgang des Eigenkapitals um 51,4 Mio. € auf 171,3 Mio. €. Gleichzeitig erhöhten sich die Verbindlichkeiten um 54,4 Mio. €

auf 562,9 Mio. € (Vorjahr: 508,5 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Anleihen erhöhten sich dabei zum Stichtag um 43,1 Mio. € auf 518,8 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um 8,0 Mio. € auf 19,8 Mio. € und die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um 3,2 Mio. € auf 23,5 Mio. €. Die Rückstellungen sanken um 1,1 Mio. € auf 3,1 Mio. €. Infolge dieser Entwicklungen stieg die Bilanzsumme um 0,3% auf 737,3 Mio. € (Vorjahr: 735,4 Mio. €) die Eigenkapitalquote sank von 30,3% auf 23,2%. Im Jahresverlauf 2025 wurden insgesamt vier Anleihen im Volumen von insgesamt 90,4 Mio. € vollständig und fristgerecht getilgt. Gleichzeitig wurden im Geschäftsjahr 2025 insgesamt fünf neue Anleihen mit unterschiedlichen Zinssätzen (von 4,0% bis 5,75% p.a.) und unterschiedlichen Laufzeiten sowie Fälligkeiten im Zeitraum vom 1. Juli 2027 bis zum 1. Januar 2031 mit einem Volumen von 118,9 Mio. € emittiert. Die aus den Neuemissionen zugeflossenen Mittel wurden für weitere Investitionen in bestehende Beteiligungen und laufende Projekte sowie zur Refinanzierung fälliger Verbindlichkeiten eingesetzt. Einzelheiten bezüglich der gesamten Verbindlichkeiten aus Anleihen sowie deren Fälligkeitsstruktur sind dem Anhang zum Jahresabschluss auf Seite 24 zu entnehmen.

Auf der Aktivseite der Bilanz verminderte sich das Sachanlagevermögen auf 19,1 Mio. € (Vorjahr: 20,2 Mio. €). Beim Finanzanlagevermögen war eine Verminderung um 2,4 Mio. € auf 684,0 Mio. € zu verzeichnen. Durch Kapitalmaßnahmen und Verschmelzungen stiegen die Anteile an verbundenen Unternehmen um 6,1 Mio. € auf 531,1 Mio. € an. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen verringerten sich um 7,4 Mio. € auf 125,7 Mio. €. Den zusätzlichen Darlehensgewährungen sowie der Kapitalisierung von Zinsen standen Abschreibungen auf Ausleihungen gegenüber. Das Umlaufvermögen stieg von 28,2 Mio. € auf 33,4 Mio. €. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betrugen 23,7 Mio. € und lagen damit um 2,9 Mio. € über Vorjahr. Das Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich um 2,3 Mio. € und betrug zum Stichtag 9,7 Mio. €.



Personal

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden während des Geschäftsjahres betrug 79 (Vorjahr: 77). Zwei Mitarbeitende waren zeitweise an die PCC BakkiSilicon hf. überlassen. Diese beiden Arbeitsverhältnisse wurden im Rahmen der temporären Stilllegung der Siliziummetall-Produktion beendet. Zwei Arbeitsverhältnisse waren zum Stichtag unterbrochen. Die Entwicklung des aktuellen Projekts in den USA führte zu einem Aufbau von Personal im Bereich Projektentwicklung. International erfahrene Projektmanager leiten und unterstützen seitdem die Projektentwicklung sowohl in technischer als auch in organisatorischer Funktion. Für das laufende Geschäftsjahr wird mit einer leicht rückläufigen Personalstärke geplant.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der PCC SE ist stark konjunkturabhängig, und zwar sowohl auf den Hauptabsatzmärkten der PCC in Europa als auch weltweit. Dabei werden auch die weitere Entwicklung der Energiepreise sowie der Inflation und der Zinsen insgesamt eine große Rolle spielen. Ein weiterer Einflussfaktor ist die Entwicklung der Dividendenausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften als Haupteinnahmequelle der PCC SE. Weitere Ausführungen hierzu sind dem Ausblick auf das Jahr 2026 zu entnehmen.

Risiken ergeben sich daher im Wesentlichen aus internationalen Konflikten. Mit dem andauernden Russland-Ukraine-Krieg besteht für PCC ein nicht unerhebliches politisches Risiko, das außerhalb unseres Einflussbereichs liegt. Eine weitere Eskalation des Krieges könnte erneute Transport- und Lieferkettenprobleme mit sich bringen und eventuell könnte auch der Bestand unserer verbliebenen Beteiligungen in Russland gefährdet werden. Hiervon ist

zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts jedoch nicht auszugehen, bezogen auf die gesamten Vermögenswerte des PCC-Konzerns liegt der Anteil der russischen Vermögenswerte außerdem nur im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Neben einer weiteren Eskalation des Russland-Ukraine-Krieges könnte sich außerdem der Ende Februar 2026 begonnene Iran-Krieg, der bei der globalen Öl- und Gaspreisentwicklung bereits zu Problemen geführt hat, negativ auf die Weltwirtschaft auswirken. Dies gilt auch für eine mögliche Verschärfung des Konflikts zwischen China und Taiwan. Ähnliche Einschränkungen des weltweiten Wirtschaftsgeschehens könnten sich außerdem im Rahmen eventueller neuer Pandemien ergeben. Zu Unklarheiten und Besorgnis in der internationalen Handelspolitik haben auch die teils widersprüchlichen Zoll-Entscheidungen der seit Januar 2025 amtierenden US-Regierung geführt. Umgeleitete Warenströme aufgrund schwacher Nachfrage in China sowie nicht zuletzt die Auswirkung der vorgenannten US-Zollpolitik veranlassten uns zur vorübergehenden Stilllegung der Siliziummetall-Produktion der PCC BakkiSilicon hf. in Island. Die weitere Entwicklung sowie ein möglicher Zeitpunkt des Wiederanfahrens der Produktion bei der PCC BakkiSilicon hf. ist von einer deutlich positiven Entwicklung der Marktpreise für Siliziummetall abhängig. Aufgrund der vielen aktuellen Unwägbarkeiten sind weitere finanzielle Auswirkungen von Veränderungen des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds auf die PCC-Gruppe insgesamt derzeit nicht konkret abschätzbar.

In Deutschland blieb die wirtschaftliche Lage trotz der Reformbemühungen der seit Mai 2025 amtierenden Bundesregierung angespannt. Deutschland kam 2025 auf ein geringes Wirtschaftswachstum von 0,2% und blieb damit hinter vielen anderen Industrienationen zurück. Ein entschlossener Bürokratieabbau und damit verbunden eine leistungsfähigere Verwaltung sowie die zügige Bereitstellung des Sondervermögens zur Investition in Infrastruktur und Wirtschaft sind eminent notwendig. Ergänzt durch zusätzliche Mittel der Europäischen Union könnte dies sogar einen signifikanten Nachfragesog auslösen.

Eine weitere Herausforderung für die europäische Wirtschaft stellen der sogenannte „European Green Deal“ sowie das im Juli 2021 von der EU-Kommission verabschiedete Maßnahmenpaket „Fit for 55“ dar. Durch dessen Umsetzung sollen die europäischen Klimaziele bis 2055 erreicht werden. Zudem sollten für eine Vielzahl an europäischen Unternehmen die neuen Nachhaltigkeitsberichts-pflichten ab dem Geschäftsjahr 2025 verpflichtend werden. Die PCC begrüßt zwar die im Februar 2025 veröffentlichten Erleichterungen und Vereinfachungen der Berichtspflichten und auch deren spätere Einführung. Unverändert bedeuten die Maßnahmen jedoch für die europäische Chemieindustrie und damit auch für große Teile der PCC-Gruppe eine weitgehende Transformation ihrer Produktionsprozesse, die erhebliche, derzeit noch nicht konkret abschätzbare Mehrkosten mit sich bringen wird. Dies könnte sich auch nachteilig auf die zukünftigen Dividendenzuflüsse der PCC SE auswirken. Gleichzeitig eröffnen diese Transformation und die damit verbundene Einführung innovativer Prozesse, an deren Entwicklung die PCC auf mehreren Ebenen arbeitet, zukünftig weitere Wachstumsmöglichkeiten. Eines der wesentlichen Risiken liegt dabei allerdings in einem Alleingang der Europäischen Union, der erhebliche Wettbewerbsnachteile für Produzenten in der EU zur Folge hätte, wenn zum Beispiel Produzenten in den USA oder in Asien weniger bis gar keine Auflagen oder Preisregime wie CO₂-Steuern zu erfüllen hätten.

Des Weiteren sehen sich die Geschäftsbereiche der Chemiesegmente dem Risiko steigender Umweltschutzaufwendungen im Zuge der sich europaweit verschärfenden Abfall-, Abwasser- und sonstigen Umweltvorschriften ausgesetzt. Möglicherweise daraus resultierende Investitionsverpflichtungen könnten in Zukunft negative Auswirkungen auf die Ertragslage dieser Beteiligungen und somit auch auf das Dividendenpotenzial der PCC SE haben. Gleiches gilt für eventuelle zusätzliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der REACH-Verordnung der EU (Verordnung zur Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien) entstehen können. REACH-ähnliche Verordnungen werden aktuell auch von anderen Ländern geplant beziehungsweise befinden



sich bereits in der Umsetzung. Dies gilt unter anderem für die Türkei, die USA sowie einige asiatische Länder. Welche Folgen dies für die PCC hat, bleibt abzuwarten.

Insbesondere für die Beteiligungen der Chemiesegmenten sowie des Segments Silizium & Derivate bestehen außerdem Risiken bei der Versorgung mit strategisch wichtigen Rohstoffen. Die Anzahl der Lieferanten für diese Rohstoffe war in der Vergangenheit bereits begrenzt und wird durch Handelskonflikte oder Sanktionen weiter reduziert. Erfreulicherweise konnte die PCC bereits 2021 mit dem wichtigsten Lieferanten für den wesentlichen Rohstoff Ethylenoxid einen langfristigen Liefervertrag abschließen, der allerdings bei PCC 2025 und im Folgejahr erhebliche Investitionen im Chemiepark Brzeg Dolny nach sich zieht. Langfristig werden diese Investitionen zum weiteren Wachstum der Chemieaktivitäten in der PCC und damit auch zum Dividendenpotenzial beitragen.

Als weitere indirekte Faktoren in den operativen Geschäftseinheiten sind unter anderem Preisänderungs- und Ausfallrisiken zu nennen. Diese Risiken sollen durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen weitestgehend eliminiert werden. Den Preisänderungsrisiken wird durch den Abschluss von Back-to-back-Geschäften, durch Preisformeln und/oder Preisabsicherungen begegnet.

Daneben bestehen sowohl für die PCC SE als Holdinggesellschaft als auch für die operativ tätigen Beteiligungen Zinsänderungs- oder Wechselkursrisiken, die zumindest teilweise durch Hedging (Absicherungsgeschäfte) reduziert werden können. Die PCC SE setzt Forwards zur Kurssicherung ein. Das Wechselkurs- und Fremdwährungsrisiko in der PCC SE ließe sich mit einer Einführung des Euro als offizielle Währung in Polen deutlich reduzieren. Kurzfristig ist dies jedoch nicht zu erwarten.

Weitere Risiken können sich aus der Veränderung rechtlicher oder regulatorischer Grundlagen ergeben. So unterliegt beispielsweise

das gültige Steuerrecht, auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung, einem stetigen Wandel. Zukünftige Gesetzesänderungen sowie abweichende Gesetzesauslegungen durch die Finanzbehörden oder -gerichte können nicht ausgeschlossen werden. Hieraus könnten gegebenenfalls höhere steuerliche Belastungen für die Gesellschaften der PCC im In- und Ausland resultieren.

Negative Auswirkungen können sich auch durch nachträgliche Änderungen bei der Bewertung staatlicher Fördermaßnahmen und durch damit eventuell verbundene Rückzahlungsforderungen ergeben. So hat die Europäische Kommission geprüft, ob die der PCC MCAA Sp. z o.o. in den Jahren 2012 und 2013 von der polnischen Regierung direkt gewährten Finanzhilfen in Höhe von umgerechnet rund 16 Mio. € mit den EU-Vorschriften über staatliche Regionalbeihilfen vereinbar waren. Die bezogenen Finanzhilfen wurden im Februar 2025 als rechtskonform bezeichnet, sodass keine Rückforderungen von PCC begründet sind. Der Sachverhalt gilt damit als abgeschlossen. Ähnliche Szenarien lassen sich auch in Zukunft nicht ausschließen.

Einige Konzerngesellschaften sind darüber hinaus mit der zunehmenden Veralterung ihrer Vermögenswerte konfrontiert. Dies gilt insbesondere für Produktionsanlagen der PCC Synteza S.A. Mit weiterer intensiver Nutzung steigen die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung sowie das Risiko von Havarien und Produktionsausfällen.

In unserer Finanzplanung gehen wir auch für die Zukunft von regelmäßigen Liquiditätszuflüssen aus der Emission von Unternehmensanleihen bei der PCC SE aus. Eventuelle Irritationen im Marktsegment für Anleihen in Deutschland könnten gegebenenfalls – zumindest vorübergehend – zu Liquiditätsengpässen führen. Daher wird kontinuierlich daran gearbeitet, die gewährten Liquiditätsdarlehen an Tochtergesellschaften durch lokale Bankkredite abzulösen. Auch sollen eventuelle neue Großprojekte nur dann umgesetzt werden, wenn dafür eine entsprechende Projekt-

finanzierung erlangt werden kann. Ergänzend zu den Unternehmensanleihen wird langfristig auch die Erschließung alternativer Finanzierungsquellen auf institutioneller Ebene in Erwägung gezogen. Letztes setzt einen stabilen Verschuldungsgrad voraus. Auf Konzernebene wird dabei eine Zielmarke von unter 5,0 angestrebt, die langfristig konstant erreicht werden und als Obergrenze dienen soll.

Über das Finanzierungsrisiko hinaus bestehen bei Projekten während der Planungs- und Bauphase diverse weitere Risiken, beispielsweise technischer, eigentumsrechtlicher oder auch genehmigungsrechtlicher Art. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich während der Realisierungsphase die äußeren Marktbedingungen ändern und Marktentwicklungen nicht so eintreffen, wie ursprünglich erwartet. Trotz sorgfältigster Prüfung kann sich ein Investitionsprojekt daher deutlich verzögern oder eine deutlich geringere Rendite erwirtschaften als geplant. Ein völliges Scheitern eines Projekts und damit ein Totalverlust des von der Konzernholding oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingesetzten Kapitals kann ebenfalls nicht ausgeschlossen werden. Je nach Projektgröße könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Liquiditätssituation haben. Daher strebt die Konzernholding auch zukünftig weitestgehend Projektfinanzierungen an, die auf die Tragfähigkeit des jeweiligen Projektes abgestellt werden sollen.

Nicht zuletzt bestehen für die PCC SE auch personelle Risiken. Das eventuelle Ausscheiden wesentlicher Personen, unter anderem aus dem Management oder aus dem Bereich Forschung und Entwicklung, und der damit eventuell verbundene Verlust beispielsweise von langjährigen Kontakten, Branchenerfahrung oder Know-how könnte gegebenenfalls zumindest temporär negative Auswirkungen auf die Weiterführung der Geschäfte mit sich bringen. Darüber hinaus birgt der erhebliche Einfluss des Alleinaktionärs der PCC SE unter Umständen ein höheres Risiko für unternehmerische Fehlentscheidungen, als dies bei einer breiter gestreuten Eigentümerstruktur der Fall sein könnte. Dieses Risiko wurde 2021 mit dem Wechsel vom monistischen zum dualistischen Führungs-



system in der Konzernholding reduziert, wodurch die Position des operativen Managements der Holding gestärkt wurde. Unabhängig davon bleibt die Nähe zum Alleinaktionär, der gleichzeitig auch Aufsichtsratsvorsitzender der PCC SE ist, bestehen und somit auch die Chance, schnell und flexibel auf neue Investitionschancen zu reagieren und jeweils zeitnah die Weichen für weiteres nachhaltiges Wachstum des PCC-Konzerns zu stellen.

Die zunehmende Fokussierung auf höherwertige Produkte sowie die in der Umsetzung befindliche Diversifikation der Absatzmärkte stellen aus Sicht der Unternehmensleitung die wesentlichen Chancen für das zukünftige Wachstum der Beteiligungen dar. Hinzu kommen weitere Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, ausgerichtet sowohl auf die Rückwärts- als auch auf die Vorwärtsintegration. Hierdurch wollen wir zum einen unsere Marktposition in den einzelnen Segmenten weiter ausbauen und zum anderen mit Investitionen in hocheffiziente und umweltfreundliche Produktionsanlagen unsere Nachhaltigkeit steigern und unsere Zukunftsfähigkeit sichern. Von den aus diesen Investitionen zu erwartenden Ertragssteigerungen sollte die PCC SE langfristig in Form steigender Dividenden profitieren. Zusätzliches Ertragspotenzial könnte sich durch die Veräußerung von Randaktivitäten oder marktreifen Projekten und Beteiligungen ergeben.

Ausblick auf das Folgejahr 2026

Die Geschäftsentwicklung der PCC SE sowie ihrer Beteiligungen ist auch 2026 stark abhängig von der zukünftigen Konjunkturlage sowohl in Deutschland und Europa als auch weltweit.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts gehen Vertreter der Politik und diverse Institute und Banken davon aus, dass die Wirtschaftsleistung 2026 in Deutschland moderat wachsen wird. Die Schätzungen von ifo-Institut, Bundesbank, Internationalem Währungsfonds (IWF) und OECD reichen von 0,5 % bis 1,0 %. Die deut-

sche Bundesregierung hat ihre eigene Prognose gar auf 0,5 % revidiert. Das deutsche Wirtschaftswachstum ist demnach weiterhin gebremst durch schwache Investitionen, geopolitische Spannungen und Handelsunsicherheiten, aber gestützt durch Reallohnzuwächse und sinkende Inflation. Die durchschnittliche Wachstumsrate des realen BIP im Euroraum wird den Projektionen von IWF, OECD und Europäischer Zentralbank (EZB) zufolge 2026 zwischen 0,9 % bis 1,2 % liegen. Die US-Wirtschaft soll 2026 ein Wachstum von 2,3 % erreichen, wobei Investitionen in Künstliche Intelligenz ein wesentlicher Treiber sind. Die US-Wirtschaft entwickelte sich schon 2025 robust im Rahmen der Erwartungen und kam auf ein Wachstum von 1,9 %. Für China wird eine Wachstumsrate ähnlich wie 2025 erwartet, die Bandbreite der Prognosen liegt hier zwischen 4,4 % bis 5,0 %. Grundsätzlich ist dies zwar zu niedrig, um die chinesische Binnennachfrage anzukurbeln, dennoch bleibt China damit der globale Wachstumsmotor. Überkapazitäten, demografischer Wandel sowie die fortgesetzte Immobilienkrise verlangsamen weiterhin das Wachstum in China. Diese Prognosen sind allerdings insgesamt angesichts des andauernden Russland-Ukraine-Krieges, weiterer internationaler Konflikte und politischer Unsicherheiten sowie der jüngsten zollpolitischen Kapriolen der US-Regierung mit einer großen Schwankungsbreite behaftet. Zusätzliche Risiken für die Weltwirtschaft insgesamt könnten sich außerdem durch eine Eskalation der Taiwan-Politik Chinas ergeben. Auch der Iran-Krieg hat durch signifikante Preissteigerungen bei Öl, Gas und vielen Rohstoffen eine erhebliche Auswirkung auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Durch die 2025 im deutschen Bundestag beschlossene Anpassung zur Schuldenbremse werden signifikante Investitionen in die deutsche Wirtschaft, in die Infrastruktur, in Rüstung sowie in Zukunftstechnologien erwartet. Sollte es zu deren Umsetzung signifikante Beschlüsse geben, kann durchaus erwartet werden, dass die oben genannten Prognosen im Verlauf des Jahres 2026 nach oben korrigiert werden. Positiv sollte sich diese Situation dann auch auf den Arbeitsmarkt und damit auf die deutsche Binnennachfrage auswirken.

Der Einlagenzinssatz der EZB hatte Anfang 2024 mit 4,00 % sein Plateau erreicht. Seitdem hat die EZB den Zinssatz sukzessive weiter reduziert, um wieder ein neutrales Zinsniveau von rund 2,00 % zu erreichen, was Ende 2025 auch gelang. Es bleibt abzuwarten, ob und wie die EZB zinspolitisch auf die Umsetzung der in der EU und in Deutschland angekündigten Investitionspakete reagiert.

Die Planung für die PCC SE für das Geschäftsjahr 2026 wurde im November 2025 aufgestellt. Bereinigt um Sondereffekte plant die PCC SE mit einem Jahresfehlbetrag im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Millionenbereich und die Dividendenerträge sollten im niedrigen zweistelligen Millionenbereich liegen. Dieser Rückgang resultiert aus den geringeren Ergebnissen der Beteiligungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Gleichzeitig wird durch das leichte Wachstum in den Beteiligungen im Geschäftsjahr 2025 ein Anstieg bei den Lizenzerlösen erwartet. Und auch die Erlöse aus Dienstleistungen und Garantiegewährung werden auf leicht höherem Niveau erwartet. Mit sonstigen betrieblichen Erträgen ist nicht in nennenswerter Höhe geplant. Die Kostenseite soll weiter optimiert werden, wobei Kostensenkungen bei Beratern und sowie weiteren Dienstleistern vorgesehen sind. Zudem können Kosten in der Projektentwicklung der PCC SE oder der PCC-Gruppe angepasst werden. Die PCC SE unterstützt mit eigenen Ressourcen die Weiterentwicklung und Optimierungen im Beteiligungsportfolio. Dazu zählen Neuprojekte wie aktuell zum Beispiel in den USA, der Turnaround in Island und die fortlaufende Optimierung beim malaysischen Joint Venture in der Alkoxylate-Produktion.

Die Zinslast sollte sich gegenüber 2025 um einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag erhöhen. Dabei werden die Verbindlichkeiten aus Anleihen leicht ansteigen. Gleichzeitig erhöht sich die durchschnittliche Verzinsung der zinstragenden Verbindlichkeiten aufgrund des gestiegenen durchschnittlichen Zinsniveaus der Gesellschaft. Die Zinserträge der PCC SE werden voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau bleiben. Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungsgesellschaften oder andere Einmaleffekte sind hierbei



bisher nicht berücksichtigt. Auch im Geschäftsjahr 2026 plant die PCC SE derzeit, der PCC BakkiSilicon hf. weitere finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, um deren vorübergehenden Stillstand zu finanzieren, wobei die PCC SE die Marktentwicklung zusammen mit dem lokalen Management eng beobachtet. Wir gehen auch davon aus, dass das Joint Venture in Malaysia im Geschäftsjahr 2026 weitere finanzielle Unterstützung benötigt. Im April 2026 haben beide Gesellschafter dazu einen ersten Beschluss zur Kapitalerhöhung gefasst.

Sowohl 2026 als auch in den Folgejahren wird die überwiegend langfristig ausgerichtete Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der PCC SE stehen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf die Steigerung von Effizienz und Profitabilität im Kerngeschäft der PCC-Gruppe liegen. Turnaround-Projekte bei verlustbringenden Einheiten sowie eine auf den Marktbedürfnissen erforderliche Vertriebsausrichtung. Die PCC SE wird weiterhin – unter anderem auch personell – die Entwicklung der PCC BakkiSilicon hf. und des Joint Ventures in Malaysia unterstützen. Darüber hinaus werden Neuprojekte im Mittelpunkt der Geschäftsentwicklung stehen. Weitere Schwerpunkte sind die fortgesetzte Entwicklung von Spezialchemikalien, um uns weiter vom Wettbewerb mit chinesischen Produzenten absetzen zu können, sowie die Entwicklung von Akquisitionsmöglichkeiten zur Ergänzung des bestehenden Beteiligungsportfolios.

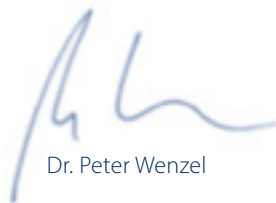
Darüber hinaus werden die Zukunftsthemen Nachhaltigkeit und Klimaschutz und die mit ihnen einhergehende langfristige Transformation aller Produktionsprozesse noch weiter in den Vordergrund rücken. Dies wird mit weiteren Investitionen in hocheffiziente und umweltfreundliche Produktionsanlagen verbunden sein, die die Zukunftsfähigkeit der PCC-Gruppe entscheidend stärken werden.

Grundsätzlich wird die PCC SE weiterhin an ihrer Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements und der fortlaufenden Optimierung dieses Portfolios festhalten. Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, sollen dabei nach und nach abgestoßen werden. Nachhaltiges Wachstum und die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes werden dabei die maßgeblichen Unternehmensziele bleiben.

Duisburg, 5. Mai 2026

PCC SE

Der Vorstand



Dr. Peter Wenzel



Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer



Riccardo Koppe



Jahresabschluss

Inhalt

12	Bilanz
14	Gewinn- und Verlustrechnung
15	Anhang
15	A. Allgemeine Angaben
15	B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
16	(1) Anlagevermögen
18	Finanzanlagen
21	(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
21	(3) Eigenkapital
22	(4) Rückstellungen
22	(5) Verbindlichkeiten
24	(6) Latente Steuern
24	(7) Umsatzerlöse
24	(8) Sonstige betriebliche Erträge
25	(9) Materialaufwand
25	(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen
26	(11) Erträge aus Beteiligungen
26	(12) Abschreibungen auf Finanzanlagen
27	(13) Zinsergebnis
27	C. Sonstige Angaben
33	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



Bilanz

Aktiva in €	31.12.2025	31.12.2024
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	293.451,80	281.527,65
	293.451,80	281.527,65
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	1.366.898,97	1.452.662,97
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.707.364,20	18.709.140,78
	19.074.263,17	20.161.803,75
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	531.090.944,46	525.011.449,42
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	125.712.779,66	133.136.833,56
Beteiligungen	15.383.391,14	15.383.391,14
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.445.773,08	12.511.048,08
Sonstige Ausleihungen	327.044,02	327.044,02
	683.959.932,36	686.369.766,22
	703.327.647,33	706.813.097,62
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.446.874,88	13.436.548,35
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.209.742,12	2.013.440,69
Sonstige Vermögensgegenstände	6.032.679,44	5.345.334,29
	23.689.296,44	20.795.323,33
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.721.545,22	7.374.909,93
	33.410.841,66	28.170.233,26
Rechnungsabgrenzungsposten	362.277,69	333.186,62
Aktive latente Steuern	181.303,07	106.478,09
	737.282.069,75	735.422.995,59



Bilanz

Passiva in €	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
Kapitalrücklage	55.796,86	55.796,86
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	444.203,14	444.203,14
Gewinnvortrag	215.525.853,18	203.965.495,40
Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)	- 49.693.441,54	13.210.357,78
	171.332.411,64	222.675.853,18
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	2.086.592,61	3.016.776,95
Sonstige Rückstellungen	995.577,57	1.161.290,42
	3.082.170,18	4.178.067,37
Verbindlichkeiten		
Anleihen	518.841.000,00	475.670.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.533,42	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	712.664,83	716.704,80
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.799.111,36	11.749.778,29
Sonstige Verbindlichkeiten	23.492.088,02	20.338.767,67
--davon aus Steuern		
EUR 153.436,23 (i. Vj. EUR 116.161,70)--		
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 10.898,25 (i. Vj. EUR 12.070,70)--		
	562.846.397,63	508.475.250,76
Passive latente Steuern	21.090,30	93.824,28
	737.282.069,75	735.422.995,59



Gewinn- und Verlustrechnung

in €

Umsatzerlöse

Sonstige betriebliche Erträge

-- davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 370.790,56 (i. Vj. EUR 254.211,08)--

Materialaufwand

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

-- davon für Altersversorgung und Unterstützung EUR 102.593,01 (i.Vj. EUR 43.291,15)--

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

-- davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 1.521.411,78 (i. Vj. EUR 444.425,37)--

Erträge aus Beteiligungen

-- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 20.963.930,09 (i. Vj. EUR 84.349.094,74)--

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

-- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 11.245.756,56 (i. Vj. EUR 9.989.840,56)--

Abschreibungen auf Finanzanlagen

-- davon Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 S. 5 HGB EUR 48.044.918,24 (i. Vj. EUR 190.730.417,30)--

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

-- davon an verbundene Unternehmen EUR 544.974,91 (i. Vj. EUR 1.856.247,10)--

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

-- davon Ertrag aus latenten Steuern EUR -147.558,96 (i. Vj. Aufwand aus latenten Steuern EUR 102.188,68)--

Ergebnis nach Steuern

Sonstige Steuern

Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)

	2025	2024
	8.454.156,81	7.862.372,40
	5.118.903,95	147.806.721,50
	- 541.428,10	- 508.092,39
	- 7.262.323,25	- 7.328.222,58
	- 1.198.638,28	- 8.345.756,41
	- 1.170.061,47	- 2.659.529,69
	- 11.082.581,48	- 9.832.471,87
	20.963.930,09	84.349.094,74
	12.509.416,44	11.598.322,12
	- 48.044.918,24	- 190.730.417,30
	- 27.118.263,74	- 25.152.227,93
	9.172,34	- 746.060,84
	- 49.362.634,93	13.641.954,33
	- 330.806,61	- 431.596,55
	- 49.693.441,54	13.210.357,78



Anhang

A. Allgemeine Angaben

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Dezember 2006 wurde die PCC Aktiengesellschaft, Duisburg, in die PCC Societas Europaea umgewandelt. Sitz der Gesellschaft ist unverändert Duisburg. Sie wurde am 5. Februar 2007 in das Handelsregister beim Amtsgericht Duisburg (HRB 19088) eingetragen.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) und des SE-Ausführungsgesetzes (SEAG). Ansonsten werden die in der Vergangenheit angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie -wahlrechte unverändert fortgeführt.

Die BEPS Pillar Two Regelungen wurden Ende 2023 in deutsches Recht überführt (MinStG) und sind am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Der PCC-Konzern fällt in den Anwendungsbereich dieser Regelungen. Die PCC SE hat zum Abschlussstichtag eine Analyse durchgeführt, um die Betroffenheit und die Jurisdiktionen zu ermitteln, aus denen die Gruppe möglichen Auswirkungen im Zusammenhang mit einer Pillar Two Mindeststeuer ausgesetzt ist. Insbesondere inwieweit die PCC SE als oberste Muttergesellschaft eine Primärgänzungssteuer tragen müsste. Dabei wurde zunächst geprüft, ob die Transitional CbCR Safe Harbour Regelungen einschlägig sind. Diese Analyse hat ergeben, dass eine etwaige Belastung mit Primärgänzungssteuern für 2025 derzeit nicht zu erwarten ist. Entsprechend wurde für keine Jurisdiktionen eine Rückstellung gebildet.

Für die Angaben im Anhang nimmt die Gesellschaft die für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Erleichterungen teilweise in Anspruch.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig abgeschrieben. Soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Ein Vermögensgegenstand wird im Rahmen eines Rückmietkaufvertrags aktiviert.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: von Bauten 17 bis 47 Jahre, von Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge von beweglichen Anlagegegenständen werden ab dem 1. Januar 2004 pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter – das sind Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 250,00 € – werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Wenn die Anschaffungskosten für den Vermögensgegenstand über 250,00 € liegen und den Betrag von 1.000,00 € nicht überschreiten, wird entsprechend den steuerlichen Vorschriften ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Niedrigere Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Bestehen die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr, erfolgt eine Zuschrei-

bung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Um mögliche dauerhafte Wertminderungen zu identifizieren, werden im Rahmen der Jahresabschlusserstellung Werthaltigkeitsprüfungen vorgenommen. Hierbei wird das Gesamtportfolio der beteiligten Gesellschaften berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag bilanziert und einzeln bewertet. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Entstehung der Forderung bewertet. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden stets mit dem Stichtagskurs bewertet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nominal- beziehungsweise Nennbetrag angesetzt. Guthaben in Fremdwährung werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

Das Gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbindlichkeitsentstehung beziehungsweise bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem höheren Devisenkassamittelkurs angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden stets mit dem Stichtagskurs bewertet.



(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel dargestellt (Anlage zum Anhang).

in €	01.01.2025	Anschaffungskosten					31.12.2025
		Zugang aus Verschmelzung	Zugänge	Abgang aus Verschmelzung	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	993.424,18	-	46.087,62	-	-	-	1.039.511,80
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	2.889.861,83	-	-	-	-	-	2.889.861,83
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.973.211,60	-	58.378,85	-	118.399,15	-	20.913.191,30
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.460.166,69	-	-	-	-	-	1.460.166,69
	25.323.240,12	-	58.378,85	-	118.399,15	-	25.263.219,82
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	705.527.004,63	4.281.724,32	2.059.173,77	6.500.000,00	-	6.453.728,54	711.821.631,26
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	254.608.080,03	1.802.578,08	54.395.698,56	4.543.750,35	10.085.602,33	6.453.728,54	289.723.275,45
Beteiligungen	35.321.515,04	-	-	-	-	-	35.321.515,04
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.511.048,08	-	-	-	1.065.275,00	-	11.445.773,08
Sonstige Ausleihungen	329.888,58	-	-	-	-	-	329.888,58
	1.008.297.536,36	6.084.302,40	56.454.872,33	11.043.750,35	11.150.877,33	-	1.048.642.083,41
	1.034.614.200,66	6.084.302,40	56.559.338,80	11.043.750,35	11.269.276,48	-	1.074.944.815,03

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Fortsetzung

in €	01.01.2025	Abschreibungen				Buchwerte		
		Zugänge	Abgang aus Verschmelzung	Abgänge	Zu-schreibungen	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	711.896,53	34.163,47	-	-	-	34.163,47	1.005.348,33	281.527,65
Sachanlagen								
Grundstücke und Bauten	1.437.198,86	85.764,00	-	-	-	85.764,00	2.804.097,83	1.452.662,97
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.264.070,82	1.050.134,00	-	108.377,72	-	3.205.827,10	17.707.364,20	18.709.140,78
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.460.166,69	-	-	-	-	1.460.166,69	-	-
	5.161.436,37	1.135.898,00	-	108.377,72	-	4.751.757,79	20.511.462,03	20.161.803,75
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	180.515.555,21	2.642.800,93	1.070.000,00	-	1.357.669,34	180.730.686,80	531.090.944,46	525.011.449,42
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	121.471.246,47	45.402.117,31	2.862.867,99	-	-	164.010.495,79	125.712.779,66	133.136.833,56
Beteiligungen	19.938.123,90	-	-	-	-	19.938.123,90	15.383.391,14	15.383.391,14
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-	-	11.445.773,08	12.511.048,08
Sonstige Ausleihungen	2.844,56	-	-	-	-	2.844,56	327.044,02	327.044,02
	321.927.770,14	48.044.918,24	3.932.867,99	-	1.357.669,34	364.682.151,05	683.959.932,36	686.369.766,22
	327.801.103,04	49.214.979,71	3.932.867,99	108.377,72	1.357.669,34	369.468.072,31	705.476.742,72	706.813.097,62



Finanzanlagen

Zur Identifizierung möglicher dauerhafter Wertminderungen werden im Rahmen der Jahresabschlusserstellung Werthaltigkeitsprüfungen mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode (DCF) vorgenommen. Hierbei findet grundsätzlich die operative Dreijahresplanung der Gesellschaften Berücksichtigung. Diese wird mittels Iteration um zwei weitere Planjahre verlängert, sodass die Ermittlung der ewigen Rente auf dem fünften Jahr aufsetzt. Weiterhin wird mittels Wahrscheinlichkeiten eine Über- und Untererfüllung der Planungen simuliert. Mit Hilfe von gewichteten Faktoren ergibt dies den herangezogenen Wert zur Werthaltigkeitsprüfung. Das Verfahren ist unverändert zum Vorjahr. In die Betrachtung wird das Gesamtengagement (Beteiligungen, Ausleihungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen) der Tochterunternehmen einbezogen. Unter anderem sind Fälle, in denen davon begründet abgewichen wurde, nachfolgend erläutert. Wertbeeinflussende Erwartungen wesentlicher Beteiligungen ergaben sich wie folgt:

Die Dreijahresplanung der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA, beide Brzeg Dolny (Polen), basiert auf der Annahme fortgeführter Geschäfte und deren operativer Ausrichtung wie im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2025. Um die Ziele der Mittelfristplanung zu erreichen, wird mit teilweise steigender Auslastung der Produktionsanlagen geplant. Aktuelle Marktprognosen unterstützen diese Annahme bei moderatem Wirtschaftswachstum in der Europäischen Union. Ebenso wird eine ansteigende Auslastung neuer, zusätzlicher Produktionskapazitäten angenommen. Mögliche Marktpreisveränderungen haben Auswirkungen auf die Profitabilität dieser Beteiligungen. Aufgrund äußerer Einflüsse oder Schocks wie Pandemien, Kriege oder dadurch bedingte Folgewirkungen, wie zum Beispiel Lieferengpässe, unplanbare Frachtraten oder Inflation, unterliegen die Marktpreise verschiedenster Rohstoffe erheblichen Volatilitäten, die unter Umständen nicht vollständig oder nur mit Verzögerung in die Verkaufspreise übertragen werden können. Hohe Energie- sowie Energieträgerkosten,

inflationstriebe Kosten wie Personal oder Dienstleistungen beeinträchtigen die Profitabilität. Beide Gesellschaften sind an der Warschauer Wertpapierbörse GPW gelistet, wodurch jederzeit ein Marktwert für sie ableitbar ist. Die Börsenkurse zum Stichtag 31. Dezember 2025 lagen für die PCC Rokita SA und für die PCC Exol SA unter beziehungsweise über denen zum Stichtagskurs des Vorjahres. Der Vorstand der PCC SE geht für die PCC Rokita SA jedoch von keiner nachhaltig negativen Kursentwicklung aus und behält den Wertansatz unverändert bei. Bei der PCC Exol SA nahm der Vorstand der PCC SE die positive Kursentwicklung zum Anlass, die in früheren Jahren vorgenommene Abwertung teilweise wieder rückgängig zu machen. Die geplanten Jahresüberschüsse sollen überwiegend zu Dividendenausschüttungen und für Investitionen verwendet werden.

Wie im Vorjahr prognostiziert hat sich die Geschäftsentwicklung der PCC Synteza S.A., Brzeg Dolny, im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder erholt. Die PCC SE behält den Wertansatz des Vorjahres unverändert bei. Die Geschäftsführung der PCC Synteza S.A. erwartet durch die Erweiterung ihres Produktportfolios um Spezialchemikalien auf Polyole-Basis weiteres Wachstumspotential. Die Planung für die Folgejahre geht von weiter steigenden Mengen aus, was nachhaltig zur Ergebnissteigerung beisteuern und Dividendenausschüttung an die Mutter ermöglichen soll.

Die Geschäftsführung der PCC Intermodal SA, Gdynia (Polen), unterstellt in ihrer Dreijahresplanung eine weiterhin ansteigende Nachfrage in der Containerlogistik. Der hohen Auslastungen ihres Terminalnetzwerks mit zugleich steigender Nachfrage soll durch weiteren Ausbau von Terminalkapazitäten und Equipment in den kommenden Jahren kontinuierlich begegnet werden. Die damit verbundene Optimierung der Containertransporte auf den von der Gesellschaft angebotenen Strecken soll – trotz des voraussichtlich unverändert hohen Wettbewerbs im globalen Logistikgeschäft – zu Kosten- und Servicevorteilen gegenüber der Konkurrenz führen. Daraus werden in den kommenden Jahren weitere Ergebniszuwächse bei gleichzeitig hohen Investitionen erwartet.

Die Geschäftsleitung der PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny, geht in ihrer Planung davon aus, dass die Auslastung der Anlage zur Produktion von hochreinem MCAA (Monochloroacetic acid, deutsch: Monochloressigsäure) im Geschäftsjahr 2026 weiter gesteigert wird und wieder an die Vollausslastung reicht. Bereits im Berichtsjahr konnten die Mengen wieder gesteigert werden. Neben Flüssigware bietet diese Gesellschaft seit 2025 nun auf vermehrt MCAA in festem Zustand an. Dadurch kann neben Europa auch der nordamerikanische Markt bedient werden. Für 2026 plant die lokale Geschäftsführung, auch diese Mengen weiter zu steigern. Im vierten Quartal 2025 kündigte ein europäischer Wettbewerber zudem an, eine seiner Produktionsanlage bis 2027 stillzulegen. Die PCC MCAA Sp. z o.o. erwartet dadurch eine weitere Stabilisierung der Nachfrage. Die Markteinschätzung für Europa und Nordamerika ist grundsätzlich positiv und von moderaten Wachstumsraten geprägt. Für die Folgejahre wird mit steigenden Umsätzen und Ergebnissen sowie mit weiterer Reduzierung der Gesellschafterfinanzierung gerechnet.

Im Geschäftsjahr 2025 produzierte die PCC BakkiSilicon hf. knapp sechs Monate lang mit nur einem der beiden Ofen, bevor im Juli 2025 der Geschäftsbetrieb vorübergehend ganz eingestellt wurde. Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren der fortgesetzte Preisverfall bei Siliziummetall und die sich infolgedessen ausweitenden wirtschaftlichen Verluste. Insbesondere im zweiten Quartal 2025 führte die aggressive Exportpolitik Chinas zu Preisrückgängen. Die Anfang April 2025 durch die amtierende Regierung in den USA eingelaute neue Zollpolitik mit ihren bislang kaum voraussagbaren Auswirkungen verfestigte den Trend einer immer stärkeren Umlenkung von Warenströmen aus China nach Europa. Die PCC reduzierte infolge der temporären Produktionsstilllegung die Belegschaft vor Ort in Island und kurzte signifikant die lokal entstehenden Kosten. Die Anlage wird jedoch weiterhin in einem technischen Zustand gehalten, der ein Wiederanfahren ermöglicht. Zusammen mit allen wesentlichen Stakeholdern verhandelt die PCC derzeit über vertragliche Konstellationen, die in einem Wiederanfahr-Szenario gelten könnten, um die Anlage nachhaltig



wirtschaftlich zu betreiben. Die derzeitigen Rahmenbedingungen lassen allerdings keinen solchen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zu, sodass die PCC derzeit davon ausgeht, den Betrieb der Anlage noch mindestens im Geschäftsjahr 2026 auszusetzen. Durch die geschilderten Umstände beendete die islandische Gesellschaft das Geschäftsjahr 2025 wie schon in den Vorjahren mit Verlust. Die PCC SE stellte Mittel von rund 18 Mio.€ bereit, um diese Verluste zu finanzieren und auch im Geschäftsjahr 2026 wird diese Gesellschaft finanzielle Unterstützung durch die PCC SE benötigen. Die Mittelfristplanung geht von sich erholenden Märkten und Marktumständen aus und basiert auf einem Volllastbetrieb ab dem Geschäftsjahr 2027. In Marktanalysen zu den Verkaufspreisen wird derzeit damit gerechnet, dass die Preise durch die weltweit abnehmenden Kapazitäten wieder steigen werden. Der Schuldendienst gegenüber der finanzierenden Bank und der PCC SE hat sich erneut verschoben. Der Vorstand nimmt im Rahmen seiner Gesamteinschätzung zu Markt- und Preisrisiken eine weitere Abwertung auf gewährte Ausleihungen an die PCC BakkiSilicon hf. vor und reduziert den Wertansatz um 50%.

Das Joint-Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), an dem die PCC SE einen Anteil von 50% hält, produziert und verkauft Dimethylether (DME) nur noch in die Länder, die den Kauf und Import von DME aus Russland nicht sanktioniert haben. In diesen Regionen ist insgesamt eine gestiegene Nachfrage zu verzeichnen. Die Gesellschaft leistet fortlaufend ihren Schuldendienst der für die Investition gewährten Gesellschafterdarlehen. Dieser soll im Rahmen der Möglichkeiten auch für die Planjahre fortgesetzt werden.

In der PCC-Consumer-Products-Gruppe konnte die in der Produktion von Haushaltsreinigern, Waschmitteln und Kosmetika tätige PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. (PCC CP Kosmet), Brzeg Dolny, das Umsatzniveau des Vorjahres erneut deutlich erhöhen, was im Wesentlichen auf eine gestiegene Auslastung durch neue Kunden sowie erhöhte Mengen für Bestandskunden zurückzuführen ist. Gleichzeitig konnten Kostensteigerungen bei Rohstoffen

nur zeitversetzt an Kunden weitergereicht werden. Dies führte zu einem Ergebnisrückgang im Vergleich zum Vorjahr. Die überschüssigen liquiden Mittel aus den Gewinnen werden für weitere Darlehenstilgungen an die PCC SE verwendet. Die belarussische Tochtergesellschaft OOO PCC Consumer Products Navigator, Grodno, musste aufgrund des angespannten politischen Umfelds einen Rückgang bei Umsatz, Rohertrag und Jahresergebnis hinnehmen.

Folgende wesentliche Zu- beziehungsweise Abgänge fanden im Geschäftsjahr statt:

Verschmelzung der PCC Insulations GmbH

Die PCC Insulations GmbH, Duisburg, wurde gemäß Verschmelzungsvertrag vom 3. Juli 2025 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2025 auf die PCC SE verschmolzen. Die PCC SE hat ihre Anteile an der Gesellschaft in Höhe von 6.500 Tsd.€ ausgebucht. Die PCC SE übernahm die Anteile der PCC Insulations GmbH an der PCC Therm Sp. z o.o., Brzeg Dolny, in Höhe von 4.271,7 Tsd.€ sowie an der PCC Bulgaria EOOD, Sofia, in Höhe von 10,0 Tsd.€ zu Buchwerten.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft die Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 1.802,6 Tsd.€, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 969,0 Tsd.€, die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 235,7 Tsd.€, den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 43,4 Tsd.€ sowie die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 15,0 Tsd.€ übernommen. Ihre Forderungen in Höhe von 4.563,6 Tsd.€ sowie ihre Verbindlichkeiten in Höhe von 965,0 Tsd.€ gegenüber der PCC Insulations GmbH hat die Gesellschaft ausgebucht.

Anteile an verbundenen Unternehmen

In der Gesellschafterversammlung vom 11. Juli 2025 beschloss die Gesellschaft eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der PCC Thori-

on GmbH, Duisburg, in Höhe von 127,3 Tsd.€. Darüber hinaus wurden gemäß „Assignment Agreement“ vom 31. Dezember 2025 Zahlungsansprüche der PCC SE in Höhe von insgesamt 3.901,4 Tsd.€ in Eigenkapital umgewandelt.

Mit Beschlüssen der Gesellschafterversammlungen vom 28. Juli 2025, vom 27. August 2025 sowie vom 10. Dezember 2025 wurden Erhöhungen der Kapitalrücklage der PCC ChloroSilanes Sp. z o.o., Brzeg Dolny, von insgesamt 1.701,1 Tsd.€ vorgenommen.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11. Dezember 2025 der PCC Therm Sp. z o.o. wurden Darlehensansprüche der PCC SE in Höhe von 5.415 Tsd.€ in Eigenkapital umgewandelt. Darüber hinaus wurde eine Bareinlage durch die PCC SE in Höhe von 160 Tsd.€ geleistet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Zugänge der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind neben der Gewährung weiterer Darlehen auf die Kapitalisierung der angefallenen Zinsen zurückzuführen. Hiervon entfallen auf die PCC BakkiSilicon hf. 4.753,5 Tsd.€, auf die PCC Consumer Products S.A. 1.991,3 Tsd.€, auf die PCC Organic Oils Ghana Ltd. 227,4 Tsd.€, auf die PCC MCAA Sp. z o.o. 528,9 Tsd.€, auf die PCC Chemicals Corporation, Wilmington (DE, USA), 79,8 Tsd.€, auf die GRID BH d.o.o., Sarajewo (Bosnien-Herzegowina), 569,6 Tsd.€, auf die PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje (Nordmazedonien) 482,7 Tsd.€, auf die PCC HYDRO DOOEL Skopje 1.207,9 Tsd.€, auf die MCAA SE, Brzeg Dolny, 18,6 Tsd.€, auf die PCC Izvorsko EOOD, Sofia (Bulgarien), 58,0 Tsd.€ sowie auf die PCC GulfChem Corporation, Wilmington, 657,8 Tsd.€.

Weitere Darlehen wurden unter anderem an die PCC BakkiSilicon hf. in Höhe von 16.600,0 Tsd.€, an die PCC GulfChem Corporation in Höhe von 22.527,4 Tsd.€, an die PCC Chemicals Corporation in Höhe von 29,7 Tsd.€ sowie an die MCAA SE in Höhe von 11,8 Tsd.€ gewährt.



Darüber hinaus wurden Darlehen von der PCC MCAA Sp. z o.o. in Höhe von 5.400,0 Tsd. €, von der PCC Consumer Products S.A. in Höhe von 3.451,0 Tsd. €, von der PCC HYDRO DOOEL Skopje in Höhe von 250,0 Tsd. €, von der PolyU GmbH, Oberhausen, in Höhe von 650,0 Tsd. € sowie von der GRID BH d.o.o. in Höhe von 132,0 Tsd. € zurückgezahlt.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Der Rückgang der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betrifft in Höhe von 1.065,3 Tsd. €. Darlehenstilgungen der OOO DME Aerosol.

Die Anteilsbesitzliste der verbundenen Unternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist dem Anhang als Anlage beigefügt. Im Rahmen dieser Angaben wurde bei einigen Gesellschaften davon Gebrauch gemacht, die Angaben über Eigenkapital und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu unterlassen (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB).



(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13.582,4 Tsd.€ (Vorjahr: 12.546,0 Tsd.€). Im Übrigen beinhalten sie Zinsforderungen in Höhe von 864,5 Tsd.€ (Vorjahr: 927,0 Tsd.€). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten im Wesentlichen Zinsforderungen gegenüber der OOO DME Aerosol in Höhe von 3.208,0 Tsd.€ (Vorjahr: 2.011,4 Tsd.€). Im übrigen entfallen sie auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten unter anderem eine Forderung gegen einen internationalen Investmentfonds in Höhe von 2.676,4 Tsd.€ (Vorjahr 2.642,6 Tsd.€). Zudem ist ein Betrag in Höhe von 338,5 Tsd.€ aus einem Verrechnungskonto mit dem Gesellschafter und Vorsitzenden des Aufsichtsrats der PCC SE enthalten. Dieses Verrechnungskonto wird unverändert mit 6,0% p.a. verzinst. Die Forderungen gegen den internationalen Investmentfonds haben eine unbestimmte Laufzeit. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(3) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 5.000 Tsd.€ und ist eingeteilt in 5.000.000 Stückaktien mit einem Nennwert von 1,00 € je Aktie.

Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens dem Betrag entsprechen, um den die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen. Im Berichtsjahr liegt ein Überschuss der aktiven latenten Steuern in Höhe von 160 Tsd.€ vor.



(4) Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 797,0 Tsd.€ (Vorjahr: 885,0 Tsd.€) sowie Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 198,6 Tsd.€ (Vorjahr: 265,8 Tsd.€). Darüber hinaus bestanden im Vorjahr sonstige Rückstellungen von 10,5 Tsd.€.

(5) Verbindlichkeiten

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2025
Anleihen	87.210,0	407.226,0	24.405,0	518.841,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,5	-	-	1,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	712,7	-	-	712,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.799,1	-	-	19.799,1
Sonstige Verbindlichkeiten	12.152,9	11.339,2	-	23.492,1
Gesamt	119.876,2	418.565,2	-	562.846,4

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2024
Anleihen	90.394,0	385.276,0	-	475.670,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	716,7	-	-	716,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.749,8	-	-	11.749,8
Sonstige Verbindlichkeiten	7.571,8	12.767,0	-	20.338,8
Gesamt	110.432,3	398.043,0	-	508.475,3



Anleihen

in Tsd. €	Emissions- datum	Fälligkeits- datum	Kupon	Emissions- volumen	31.12.2025	31.12.2024
ISIN						
DE000A3511S2	02.01.2024	01.02.2029	6,00%	40.000	40.000	40.000
DE000A30VS56	01.09.2022	01.10.2027	5,00%	40.000	35.178	35.178
DE000A3510Z9	02.10.2023	01.10.2028	6,00%	35.000	35.000	35.000
DE000A3824R1	01.03.2024	01.05.2029	6,00%	35.000	35.000	35.000
DE000A4DFDS9	03.02.2025	01.04.2030	5,75%	35.000	30.027	–
DE000A383UJ9	01.10.2024	01.10.2029	5,75%	50.000	29.682	29.682
DE000A3E5S42	17.05.2021	01.07.2026	4,00%	30.000	29.293	29.293
DE000A351K90	03.04.2023	01.07.2028	5,00%	35.000	28.796	28.796
DE000A3MQEN8	15.11.2021	01.12.2026	4,00%	30.000	26.926	26.926
DE000A4DFWY7	01.10.2025	01.01.2031	5,50%	40.000	24.405	–
DE000A383EM7	01.07.2024	01.07.2029	5,75%	30.000	26.213	26.213
DE000A4DFMA8	02.05.2025	01.07.2027	4,00%	30.000	24.813	–
DE000A4DFHU6	01.07.2025	01.10.2030	5,50%	30.000	23.709	–
DE000A30VR40	01.02.2023	01.04.2028	5,00%	30.000	21.800	21.800
DE000A383SZ9	02.12.2024	01.01.2030	5,75%	25.000	21.193	18.190
DE000A3MQZM5	02.05.2022	01.04.2026	4,00%	30.000	20.991	20.991
DE000A383S03	02.12.2024	01.04.2027	4,50%	20.000	19.998	8.349
DE000A30V2U2	01.12.2022	01.12.2027	5,00%	20.000	19.858	19.858
DE000A4DFLK9	01.04.2025	01.07.2030	5,50%	25.000	15.959	–
DE000A3MP4P9	01.10.2021	01.10.2026	4,00%	10.000	10.000	10.000
DE000A3H2VU4	02.11.2020	01.10.2025	4,00%	30.000	–	29.653
DE000A2YN1K5	22.10.2019	01.02.2025	4,00%	30.000	–	29.133
DE000A2YPFY1	02.12.2019	01.07.2025	4,00%	30.000	–	23.818
DE000A3MQEM0	15.11.2021	01.04.2025	3,00%	10.000	–	7.790
Anleiheverbindlichkeiten					518.841	475.670

Die Anleihen resultieren aus der Emission von Inhaberschuldverschreibungen der PCC SE. Sie besitzen eine feste Verzinsung zwischen 3,0% und 6,0% p.a.

Im Berichtsjahr wurden fünf Inhaberschuldverschreibungen mit einem zum 31. Dezember 2025 ausgegebenen Volumen von insgesamt 118.913,0 Tsd. € neu aufgelegt. Vier Anleihen in Höhe von 90.394,0 Tsd. € wurden 2025 fristgerecht getilgt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Darlehen in Höhe von 19.042,4 Tsd. € (Vorjahr: 9.906,4 Tsd. €). Darüber hinaus bestehen sie wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 3.757,0 Tsd. € ausgewiesen, die auf Zahlungseingänge für Schuldverschreibungen entfallen, deren Ausgabe im Geschäftsjahr 2026 erfolgt. Darüber hinaus betreffen sie in Höhe von 12.767,0 Tsd. € einen Finanzierungsvertrag des Firmenflugzeuges mit der Deutschen Leasing für Sparkassen und Mittelstand GmbH. Die hieraus resultierenden Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von 1.427,8 Tsd. € sowie von einem bis zu fünf Jahren in Höhe von 11.339,2 Tsd. €.

Zudem sind in Höhe von 6.739,9 Tsd. € (Vorjahr: 5.534,0 Tsd. €) Zinsverbindlichkeiten des vierten Quartals des Berichtszeitraums ausgewiesen.

Auf Lohn- und Kirchensteuer entfallen 153,4 Tsd. € (Vorjahr: 116,2 Tsd. €). Weitere 10,9 Tsd. € (Vorjahr: 12,1 Tsd. €) betreffen Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen.



(6) Latente Steuern

Die ausgewiesenen latenten Steuern beruhen auf Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und dem steuerrechtlichen Bilanzansatz in Bezug auf die Fremdwährungsforderungen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 30% zugrunde gelegt.

(7) Umsatzerlöse

in Tsd. €	2025	2024
Lizenzumlage	4.574	4.770
Dienstleistungsumlage	3.105	2.226
Vermietung Flugzeug	364	338
Personalgestellung	215	301
Garantieleistungen	97	114
Mieterträge Immobilien	99	113
Gesamt	8.454	7.862

(8) Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2025	2024
Weiterbelastungen	2.437	1.105
Zuschreibungen Finanzanlagevermögen	1.358	986
Kursdifferenzen	371	254
Ergebnis aus Verschmelzung	187	144.474
Anlagenabgänge	30	12
Sonstiges	736	976
Gesamt	5.119	147.807

Die Erträge aus Zuschreibungen des Finanzanlagevermögens betreffen die Wertaufholungen der Anteile an der PCC Exol SA, infolge eines gestiegenen Unternehmenswertes.



(9) Materialaufwand

in Tsd. €	2025	2024
Flugzeugkosten	401	372
Betriebskosten Mietobjekte	140	136
Gesamt	541	508

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2025	2024
Rechts- und Beratungskosten	2.277	2.518
Aufwendungen für Inhaberschuldverschreibungen	1.561	1.266
Kursdifferenzen	1.521	444
Reise und Bewirtung	662	572
Werbung	437	367
Wartungskosten für Hard- und Software	252	317
Bürokosten	217	184
Kosten des Geldverkehrs	59	40
Instandhaltung	24	171
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	-	109
Anlagenabgänge	-	2
Sonstiges	4.073	3.842
Gesamt	11.083	9.832



(11) Erträge aus Beteiligungen

Die Gewinnausschüttungen entfallen wie folgt auf die einzelnen Gesellschaften:

in Tsd. €	2025	2024
PCC Rokita SA	19.762	–
PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o.	562	242
PCC Intermodal S.A.	475	–
PCC IT S.A	165	107
PCC Chemicals GmbH	–	84.000
Gesamt	20.964	84.349

Die Erträge aus Beteiligungen gehen auf verbundene Unternehmen zurück.

(12) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Aufgrund eines gesunkenen Unternehmenswertes wurde der Beteiligungsbuchwert der PCC Seaview Residences ehf., Husavik, um 2.591,8 Tsd. € abgewertet.

Als Risikovorsorge mit Berücksichtigung des allgemeinen Marktrisikos hat die Gesellschaft ihre Ausleihungen an die PCC BakkiSilicon hf. um 44.024,1 Tsd. € abgewertet.

Wegen gesunkener Ertragsaussichten wurden die Ausleihungen an die PCC HYDRO DOOEL Skopje um 980,0 Tsd. € sowie an die PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje um 340,0 Tsd. € abgewertet.

Darüber hinaus betreffen die Abschreibungen auf Finanzanlagen im Berichtsjahr aktivierte und aufgrund mangelnder Ertragsaussichten in gleicher Höhe wertberichtigte Zinsforderungen gegenüber der PCC Izvorsko EOOD, Sofia, in Höhe von 58,0 Tsd. € (Vorjahr: 54,0 Tsd. €) sowie gegenüber der AO PCC Rail, Moskau, in Höhe von 60,0 Tsd. €.



(13) Zinsergebnis

in Tsd. €	2025	2024
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.509	11.624
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(11.246)	(10.015)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27.118	-25.152
(davon an verbundene Unternehmen)	(-545)	(-1.856)
Gesamt	-14.609	-13.528

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 577,7 Tsd. € (Vorjahr: 594,5 Tsd. €) gegenüber Dritten.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente in Form von Forward-Kontrakten ein, um Fremdwährungsrisiken abzusichern. Die Forward-Kontrakte werden nicht bilanziert. Zum 31. Dezember 2025 bestehen Forward-Kontrakte mit einem Nominalwert von 10.368,7 Tsd. €. Die Restlaufzeit der zum Stichtag bestehenden Forward-Kontrakte beträgt weniger als ein Jahr. Der beizulegende Zeitwert der Forward-Kontrakte beträgt zum Stichtag 0,3 Tsd. € (finanzieller Vermögenswert) sowie 245,6 Tsd. € (finanzielle Verbindlichkeit). Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt mittels marktüblicher Bewertungsmethoden (Mark-to-Market) unter Verwendung beobachtbarer Devisentermin- und Kassakurse

C. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

	2025	2024
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten		
Angestellte	77	75
Aushilfskräfte	2	2
Insgesamt	79	77

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 der PCC SE, Duisburg, enthalten.

Nachtragsbericht

Am 16. Februar 2026 wurde die Anleihe mit der WKN A460Q5 mit einem Emissionsvolumen von 20,0 Mio. € und einer Verzinsung von 4,0% emittiert. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 1. Februar 2028.

Am 2. März 2026 wurde die Anleihe mit der WKN A460Q6 mit einem Emissionsvolumen von 30,0 Mio. € und einer Verzinsung von 5,50% emittiert. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 1. April 2031.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden Haftungsverhältnisse in Höhe von 91.701,4 Tsd. € (Vorjahr: 124.044,1 Tsd. €). Sie betreffen im Wesentlichen Garantien und bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen zu Gunsten Dritter. Trotz eines angespannten Marktumfeldes geht die PCC SE aus heutiger Sicht von keiner Inanspruchnahme aus, da den Gesellschaften weiteres Kapital bereitgestellt wird.

Zur Sicherung der Ansprüche aus zwei Darlehensverträgen hat die PCC SE der PCC Rokita S.A. ein Registerpfandrecht an ihren Aktien der PCC Exol S.A. bestellt. Die Höchstbetragssicherung beträgt 31.000,0 Tsd. €.



Am 1. April 2026 wurde die Anleihe mit der WKN A3MQZM mit einem platzierten Volumen von 30,0 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe wurde am 2. Mai 2022 emittiert und hatte eine Verzinsung von 4,0 %.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 7. April 2026 hat die Gesellschaft eine Erhöhung der Kapitalrücklage der PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia), von 2,0 Mio. USD vorgenommen.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 30. April 2026 hat die PCC SE eine Kapitalerhöhung bei der PCC BakkiSilicon hf. in Höhe von 0,6 Mio. € vorgenommen.

Für die PCC SE existieren Haftungsverhältnisse aus einer am 13. März 2023 getroffenen Vereinbarung, mit derer sie im Sinne einer harten Patronatserklärung die Sicherstellung der zukünftigen Zahlungsfähigkeit beziehungsweise die Beseitigung einer Überschuldung der PCC Prodex GmbH, Essen, garantiert. Die Patronatserklärung hat eine unbefristete Laufzeit. Aus derzeitiger Sicht geht der Vorstand der Gesellschaft aufgrund der aktuellen Ergebnisentwick-

lung der PCC Prodex GmbH nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Die PCC SE hat sich im Rahmen einer harten Patronatserklärung vom 27. April 2026 gegenüber der PCC BakkiSilicon hf. verpflichtet, die zukünftige erforderliche Finanzierung der Gesellschaft sicherzustellen. Die Patronatserklärung hat eine Laufzeit bis zum 26. April 2027.

Am 28. Februar 2026 kam es zu einer erneuten Eskalation des Nahost-Konflikts infolge militärischer Angriffe der USA und Israels auf Ziele im Iran. Die daraus resultierende Unsicherheit führte zu erhöhter Volatilität an den Finanz- und Rohstoffmärkten und in der Folge zu steigenden Preisen für chemische Produkte. Aufgrund der engen Verknüpfung von Rohöl- und Energiepreisen mit der Kostenstruktur der chemischen Industrie ist mittelbar auch mit Preissteigerungen bei Chemieprodukten sowie mit erhöhten Beschaffungskosten für energie- und rohstoffintensive Vorprodukte zu rechnen. Darüber hinaus können sich gestiegene Energiepreise auf Transport-, Logistik- und Produktionskosten auswirken. Die PCC SE beobachtet die weitere Entwicklung der geopolitischen Lage sowie der Rohstoff- und Absatzmärkte fortlaufend und wird

gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Risikosteuerung ergreifen. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung sind die finanziellen Auswirkungen auf den Konzern noch nicht verlässlich quantifizierbar.

Konzernabschluss

Die PCC SE als oberstes Mutterunternehmen erstellt sowohl für den größten Kreis von Unternehmen als auch für kleinere Kreise von Unternehmen einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Dieser wird an die Unternehmensregisterführende Stelle zur Veröffentlichung eingereicht.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.



Gesellschaftsorgane

Die PCC SE hat folgende Organe:

Vorstand:

- Dr. Peter Wenzel, Vorsitzender des Vorstands, Bereiche Unternehmens- und Projektentwicklung sowie Nachhaltigkeit
- Riccardo Koppe, Bereiche Finanzwesen, Öffentlichkeitsarbeit, Personal und interne Organisation
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, Bereiche Chemieproduktion, Logistik und Vertrieb

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr 2025 eine erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von insgesamt 756,0 Tsd.€. (Vorjahr: 738,0 Tsd.€).

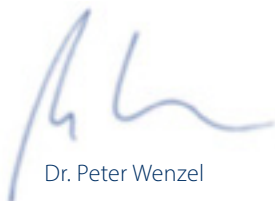
Aufsichtsrat:

- Dipl. Volkswirt Waldemar Preussner, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Dr. Hans-Josef Ritzert, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Ulrike Warnecke


Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2025 eine fixe, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von insgesamt 340,0 Tsd.€. (Vorjahr: 326,0 Tsd.€).

Duisburg, den 5. Mai 2026
PCC SE

Der Vorstand



Dr. Peter Wenzel



Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer



Riccardo Koppe



Anteilsbesitzliste

Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Währung	direkt	indirekt	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %		Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung
					2025	2024		
AO NOVOBALT Terminal	Kaliningrad (Russland)	RUB	–	100,00	100,00	100,00	295.971,8	– 13.905,3
AO PCC Rail	Moskau (Russland)	RUB	100,00	–	100,00	100,00	– 535.460,1	61.015,9
Aqua Łososiowice Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	100,00	3.487,4	2.171,5
Brama Pomorza Sp. z o.o.	Gdańsk (Polen)	PLN	7,41	–	7,41	7,41	6.116,0	28,4
Centralna Oczyszczalnia Ścieków w Brzegu Dolnym Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	100,00	– 3.261,9	– 3.266,9
Chemia-Profex Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	–	–	100,00	–	–
Chemia-Serwis Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	100,00	243,1	2,2
ChemiPark Technologiczny Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	100,00	5.122,3	364,4
CWB Partner Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	100,00	1.578,5	1.275,0
distripark.com Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	50,00	50,00	100,00	100,00	– 5.143,7	– 1.173,3
Econlux GmbH	Köln (Deutschland)	EUR	–	100,00	100,00	–	– 5.204,3	– 117,5
Ekologistyka Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	100,00	71.133,8	40.236,7
Enerion Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	–	5.888,9	– 111,1
Gaia Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	100,00	2.634,0	– 30,7
GRID BH d.o.o.	Sarajevo (Bosnien und Herzegowina)	BAM	85,62	–	85,62	85,62	82,5	0,1
IRPC Polyol Company Ltd.	Bangkok (Thailand)	THB	–	50,00	50,00	50,00	204.178,9	864,5
LabAnalytika Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	100,00	2.644,9	1.582,9
LabMatic Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	100,00	6.617,0	3.201,7
LocoChem Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	–	–	100,00	–	–
Logoport Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	100,00	325,2	116,4
MCAA SE	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	100,00	–	100,00	100,00	82.023,8	– 177,8
OOO DME Aerosol	Pervomaysky (Russland)	RUB	50,00	–	50,00	50,00	– 1.107.363,0	334.680,0
OOO PCC Consumer Products Navigator	Grodno (Belarus)	BYN	–	100,00	100,00	100,00	8.225,6	393,6
PCC Apakor Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	99,59	99,59	99,59	16.100,4	6.007,6
PCC Autochem Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	100,00	24.291,7	1.703,0
PCC BakkiSilicon hf.	Húsavík (Island)	ISK	65,40	–	65,40	65,40	– 28.399.333,7 ¹	– 31.258.800,0 ¹

Fortsetzung auf der nächsten Seite

¹ Eigenkapital und Jahresergebnis der Gesellschaften, deren funktionale Währung von der Landeswährung abweicht, wurden aus der funktionalen Währung in die jeweilige Landeswährung umgerechnet. Die Umrechnung erfolgte für das Eigenkapital zum Stichtagskurs und für das Jahresergebnis zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres.



Fortsetzung

Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Währung	direkt	indirekt	2025	2024	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung
PCC BD Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	100,00	249.445,7	– 1.354,0
PCC Bulgaria EOOD	Sofia (Bulgarien)	BGN	100,00	–	100,00	100,00	– 189,6	1,3
PCC Chemax, Inc.	Piedmont, SC (USA)	USD	–	100,00	100,00	100,00	9.457,7	1.318,2
PCC Chemicals Corporation	Wilmington, DE (USA)	USD	100,00	–	100,00	100,00	– 922,7	– 204,9
PCC ChloroSilanes Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	100,00	–	100,00	100,00	14.026,2	– 4.604,3
OOO PCC Consumer Products i.L.	Moskau (Russland)	RUB	–	–	–	100,00	–	–
PCC Consumer Products Czechowice S.A. i.L.	Czechowice-Dziedzice (Polen)	PLN	–	99,74	99,74	99,74	– 15.502,4	3.779,0
PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	100,00	51.149,8	13.076,1
PCC Consumer Products S.A.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	100,00	–	100,00	100,00	– 42.989,8	5.761,4
PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o.	Kędzierzyn-Koźle (Polen)	PLN	84,46	–	84,46	84,46	18.496,6	3.211,6
PCC EXOL Kimya Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi	Istanbul (Türkei)	TRY	–	100,00	100,00	100,00	18.507,7	6.080,0
PCC EXOL SA	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	87,09	–	87,09	87,09	497.543,0	36.604,0
PCC Exol Trade Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	100,00	81,4	– 93,6
PCC GulfChem Corporation	Wilmington, DE (USA)	USD	100,00	–	100,00	100,00	– 4.058,9	– 3.141,3
PCC HYDRO DOOEL Skopje	Skopje (Nordmazedonien)	MKD	100,00	–	100,00	100,00	– 732.799,8	– 72.494,6
PCC Insulations GmbH	Duisburg (Deutschland)	EUR	–	–	–	100,00	–	–
PCC Intermodal GmbH	Duisburg (Deutschland)	EUR	–	100,00	100,00	100,00	158,1	– 240,1
PCC Intermodal S.A.	Gdynia (Polen)	PLN	99,10	–	99,10	99,10	262.851,0	3.839,0
PCC IT S.A.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	100,00	–	100,00	100,00	8.309,6	689,8
PCC Italy S.r.l.	Mailand (Italien)	EUR	–	100,00	100,00	100,00	189,6	158,5
PCC Izvorsko EOOD	Sofia (Bulgarien)	BGN	100,00	–	100,00	100,00	– 3.440,1	– 119,0
PCC MCAA Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	58,46	40,42	98,88	98,88	244.547,0	– 6.407,2
PCC MORAVA-CHEM s.r.o.	Český Těšín (Tschechien)	CZK	98,00	2,00	100,00	100,00	31.160,0	– 3.248,0
PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje	Skopje (Nordmazedonien)	MKD	100,00	–	100,00	100,00	– 237.175,3	– 39.481,6
PCC Organic Oils Ghana Ltd.	Accra (Ghana)	GHS	100,00	–	100,00	100,00	– 40.040,8	– 8.310,7
PCC Prodex GmbH	Essen (Deutschland)	EUR	100,00	–	100,00	100,00	21,5	– 383,7
PCC Prodex Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	100,00	10.470,4	3.797,4

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Fortsetzung

Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Währung	direkt	indirekt	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %		Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung
					2025	2024		
PCC Rokita SA	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	82,58	–	82,58	84,26	1.255.422,0	65.692,0
PCC Rokita Trade Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	100,00	250,9	235,0
PCC Seaview Residences ehf.	Húsavík (Island)	ISK	100,00	–	100,00	100,00	250.975,3	–44.703,7
PCC Silicium S.A.	Zagórze (Polen)	PLN	99,99	–	99,99	99,99	14.495,1	3.840,4
PCC Synteza S.A.	Kędzierzyn-Koźle (Polen)	PLN	100,00	–	100,00	100,00	21.773,3	4.653,8
PCC Therm Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	100,00	–	100,00	100,00	15.506,6	–2.875,1
PCC Thorion GmbH	Duisburg (Deutschland)	EUR	100,00	–	100,00	100,00	6.500,4	–2.306,6
PCC Trade & Services GmbH	Duisburg (Deutschland)	EUR	100,00	–	100,00	100,00	8.995,8	–1.739,2
PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur (Malaysia)	MYR	47,50	–	47,50	47,50	–63.584,6 ¹	–95.846,6 ¹
PolyU GmbH	Oberhausen (Deutschland)	EUR	100,00	–	100,00	100,00	2.676,4	1.000,4
Rail Wagon Management Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	100,00	14,7	42,4
S.C. EURO-Urethane S.R.L. i.L.	Râmnicu Vâlcea (Rumänien)	RON	58,72	–	58,72	58,72	k.A.	k.A.
S.C. Oltchim S.A. i.L.	Râmnicu Vâlcea (Rumänien)	RON	32,34	–	32,34	32,34	k.A.	k.A.
Technochem Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	85,80	–64,7	–13,4
Terra 77 Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	PLN	–	100,00	100,00	100,00	–11,7	–6,9
TRANSGAZ S.A.	Rybnik (Polen)	PLN	9,64	–	9,64	9,64	k.A.	k.A.
TzOW Petro Carbo Chem	Lwiw (Ukraine)	UAH	88,00	–	88,00	88,00	64.949,9	235,9

1 Eigenkapital und Jahresergebnis der Gesellschaften, deren funktionale Währung von der Landeswährung abweicht, wurden aus der funktionalen Währung in die jeweilige Landeswährung umgerechnet. Die Umrechnung erfolgte für das Eigenkapital zum Stichtagskurs und für das Jahresergebnis zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres.



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PCC SE, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PCC SE, Duisburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PCC SE, Duisburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesent-

lichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig



erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel

an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 6. Mai 2026

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Sinne
Wirtschaftsprüfer

Marianne Reck
Wirtschaftsprüfer



Impressum

Herausgeber

PCC SE
Moerser Straße 149
47198 Duisburg
Deutschland

Kontakt

Public Relations
Telefon +49 (0)2066 2019-35
pr@pcc.eu
www.pcc.eu

Bildnachweis

Bildrechte bei der PCC SE

PCC SE
Duisburg, Mai 2026

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der PCC SE bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuakquisitionen und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der PCC SE weder beabsichtigt, noch übernimmt die PCC SE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.